



**Mitarbeit. Mitbestimmung.
Mit Behinderung.**

September 2023

Newsletter

von Werkstattträte Deutschland

Liebe Werkstatttrats-Kolleginnen und -Kollegen,

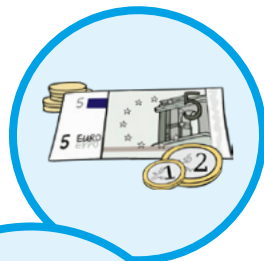
heute erhaltet Ihr wieder einen Newsletter von Werkstattträte Deutschland e.V.

In diesem Newsletter geht es um 2 wichtige Themen
aus dem Abschluss-Bericht zur Entgelt-Studie:

- die Bezahlung von Werkstatt-Beschäftigten
- die Übergänge von der Werkstatt in den allgemeinen Arbeits-Markt

Wir berichten auch kurz über die Prüfung von Deutschland
zur UN-Behindertenrechts-Konvention.

Euer Vorstand von Werkstattträte Deutschland e.V.



Inhalt

1. Der Abschluss-Bericht	2
2. Unsere Meinung zum Thema Lohn	3
3. Unsere Meinung zum Thema Übergänge	4
4. Die UN-Behinderten-Rechts-Konvention (UN-BRK)	5
Impressum:	6

1. Der Abschluss-Bericht

Endlich ist der Abschluss-Bericht da!

Zwei Forschungs-Institute untersuchten die Bezahlung von Werkstatt-Beschäftigten.

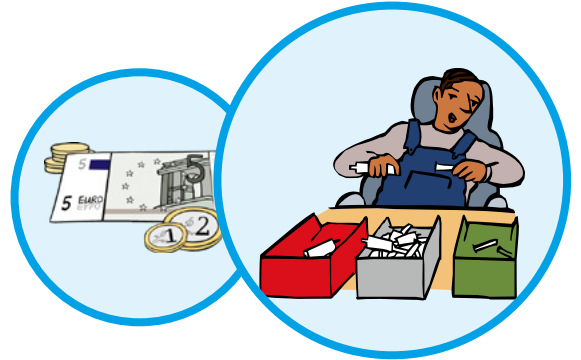
Sie untersuchen auch, wie Übergänge von der Werkstatt in den allgemeinen Arbeits-Markt besser klappen können.

Die Bundes-Regierung hat die Untersuchung vor 4 Jahren in Auftrag gegeben.

Der Abschluss-Bericht liefert jetzt wichtige Empfehlungen für eine bessere Bezahlung in Werkstätten.

Die Empfehlungen müssen nun von der Politik besprochen werden.

Damit daraus ein gutes neues Lohn-System in Werkstätten entstehen kann.



Den Bericht in Leichter Sprache findet Ihr hier:

Leichte Sprache

www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/Forschungsberichte/f626-entgeltsystem-wfbm-leichte-sprache.pdf?__blob=publicationFile&v=3

Den Bericht in schwerer Sprache findet ihr hier:

schwere Sprache

www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/Forschungsberichte/f626-entgeltsystem-wfbm.pdf?__blob=publicationFile&v=1

2. Unsere Meinung zum Thema Lohn

Wir haben eine Stellungnahme zum Abschluss-Bericht geschrieben.

Stellung-
nahme

Die Stellungnahme findet Ihr hier:

www.werkstattraete-deutschland.de/sites/default/files/download-dokumente/wrdstellungnahme-zu-abschlussberichtentgeltstudie.pdf

Bei einem neuen Lohn-System ist Werkstatträte Deutschland e.V. wichtig:

- Der Lohn muss ausreichend sein. Niemand soll in Armut leben.
- Niemand soll mehr von Grund-Sicherung abhängig sein.
- Der Lohn muss zu großen Teilen aus öffentlichen Mitteln finanziert werden.
Ein guter Lohn kann von Beschäftigten in Werkstätten nicht allein erwirtschaftet werden.
- Das Lohn-System muss einfach und leicht zu verstehen sein.
- Das Lohn-System muss schnell besser werden.

Viele dieser Punkte sind auch im Abschluss-Bericht der Studie aufgeschrieben.

Diese Empfehlungen stehen zum Beispiel im Bericht:

- Die Beschäftigten sollen von ihrem Lohn leben können.
- Die Finanzierung des Lohns kann über Steuer-Gelder erfolgen.
- Der Lohn soll einfach sein. Die Beschäftigten sollen genau wissen:
So funktioniert der Lohn.
- Die Beschäftigten sollen genug Rente im Alter bekommen.



Wir setzen uns dafür ein, dass die Empfehlungen in der Politik ernst genommen werden.

Wir kämpfen weiter für eine gute Bezahlung in Werkstätten.

3. Unsere Meinung zum Thema Übergänge

Wir finden:

Jeder soll dort arbeiten können, wo er oder sie möchte.

Niemand soll zu etwas gezwungen werden.

Es soll viele verschiedene Arbeits-Angebote

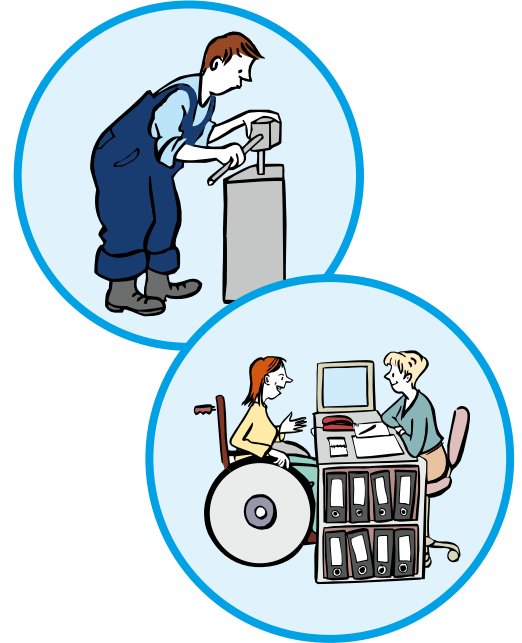
für behinderte Menschen geben.

Das ist uns sehr wichtig:

Behinderte Menschen müssen beim Wechsel

auf den allgemeinen Arbeitsmarkt gut begleitet werden.

Das ist wichtig, damit der Wechsel erfolgreich ist.



In unserem Positions-Papier „Die Zukunft unserer Arbeit“

können Sie unsere Ideen nachlesen

www.werkstattraeete-deutschland.de/sites/default/files/download-dok-positions-papier-die-zukunft-unserer-arbeit.pdf

**Positions-
Papier**

4. Die UN-Behindertenrechts-Konvention (UN-BRK)

Die UN sind die Vereinten Nationen.

Die UN hat die Behindertenrechts-Konvention geschrieben.

Die UN kümmert sich zum Beispiel darum,
dass das Völker-Recht und die Menschen-Rechte eingehalten werden.

Ende August hat die UN Deutschland geprüft.

Es wurde geprüft, wie gut Deutschland die UN-BRK umsetzt.

Das Ergebnis ist zum Beispiel:

Werkstätten sind nicht mit der UN-BRK vereinbar.

Die UN fordert Deutschland dazu auf:

Weniger Menschen sollen nach der Schule in die Werkstatt kommen.

Mehr Menschen sollen von der Werkstatt

in den allgemeinen Arbeits-Markt wechseln.



Unsere Meinung ist:

Es soll ganz viele Arbeits-Angebote für Menschen mit Behinderung geben.

Alle sollen ihren Arbeits-Ort frei wählen können

und dabei gute Unterstützung erhalten.

Aber es gibt leider noch keinen inklusiven Arbeits-Markt.

Das liegt daran, dass viele Arbeit-Geber keine Menschen
mit Behinderungen einstellen möchten.

Und es liegt daran, dass es auf dem allgemeinen Arbeits-Markt
oft viel Stress gibt.



Der Arbeits-Markt kann inklusiv werden,
wenn viele Arbeit-Geber und andere Menschen ihre Haltung ändern.

Der Arbeits-Markt wird nicht inklusiv,
indem man Orte wie Werkstätten auflöst.

Uns ist besonders wichtig:

Unsere Stimmen als Betroffene und Experten müssen gehört werden.
Es geht um unsere Leben. „Nichts ohne uns über uns!“



www.werkstattraete-deutschland.de

Folgt uns auch auf Facebook und Instagram

<https://www.facebook.com/werkstattraete.deutschland>

https://www.instagram.com/werkstattraete_deutschland/



Impressum:

Werkstatträte Deutschland e.V.

Schiffbauerdamm 19

10117 Berlin

Mail: rosenbaum@wr-deutschland.de

www.werkstattraete-deutschland.de

Bilder: Reinhild Kassing

